

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



URS
Stamm GmbH
«mir installieräd gärm»

Urs Stamm Sanitär Heizungen Reparaturen
Bietingerstrasse 100, CH-8240 Thayngen

A1723176

Einer kandidiert

Zuerst wollte niemand in den Gemeinderat. Doch jetzt stellt sich Thomas Moser zur Wahl. **Seite 3**

Ein Restaurant weniger

Das Silberberg-Restaurant ist abgerissen worden. Es macht Platz für ein Mietshaus. **Seite 5**

Treffen zweier Gitarren

Zwei Musiker sind im Begegnungs- und Kulturzentrum Sternen erstmals als Duo aufgetreten. **Seite 7**



Verwaltungsratspräsident Daniel Leinhäuser (links) verabschiedet den Geschäftsführer Andreas Pally ins Rentnerdasein. Rechts ist Nachfolger Adrian Rosenberger zu sehen. Bild: Peter Schäublin, 720.ch

GEDANKENSPLITTER

Vom Aussterben bedroht

Wir werden alle täglich einen Tag älter. Und wenn uns der Sensemann nicht schon früher umgemäht hat, sind wir alle eines Tages alt und gebrechlich. Doch diese Tatsache darf unter keinen Umständen ausgesprochen werden. Wer 60 oder mehr Jahre auf dem Buckel hat, wird als Silver, Golden oder Best Ager bezeichnet. Was früher ein Altersheim war, ist heute ein Seniorenzentrum, eine Residence oder ein Kompetenzzentrum.

Ein neues Münsterchen dieser Art war am Wochenende an der Delegiertenversammlung des Schaffhauser Chorverbands in Buchberg zu erfahren. Wer während 25 Jahren mitgesungen hat, wurde bis anhin zum Veteranen ernannt und erhielt ein Veteranenabzeichen. Das tönt offenbar zu knorrig. In Zukunft sollen die Altgedienten deshalb Ehrensängerin oder Ehrensänger genannt werden. Es ist gut denkbar, dass sich die Welle weiter ausbreitet und als Nächstes die Turnveteranen erfasst, die altersfreundlichen Gemeinden, die alt Regierungsräte und die Schaffhauser Altstadt.

Und was ist mit den Altdorfern? Das ist ja ganz fies, dass die mit so einem Namen durchs Leben gehen müssen. Zum Glück haben sie fusioniert und können sich zur Not auch Thaynger nennen.

Über andere vom Aussterben bedrohte Menschenarten – die Behinderten, die Putz- und Hausfrauen – sprechen wir ein anderes Mal.



Vincent Fluck
Redaktor

Applaus für die letzten 32 Jahre

Am Freitag hat die Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen ihre Generalversammlung abgehalten. Im Zentrum stand die Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers Andreas Pally.

THAYNGEN Mit einem lang anhaltenden Applaus verabschiedeten die 423 anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre den Geschäftsführer Andreas Pally – es fehlte nicht viel, und sie wären aufgestanden. Ende August geht er nach 43 Jahren bei der Spar- und Leihkasse altershalber in Pension, seine Funktion hat er bereits im März an seinen Nachfolger Adrian Rosenberger übergeben. An der Generalversammlung trat er als «Senior Advisor» auf.

Andreas Pally nutzte die Gelegenheit, um auf die letzten 32 Jahre zurückzuschauen, die er als fünfter Ge-

schäftsführer der heute 130-jährigen Bank verantwortete. «Erfreulich war über die ganze Zeit das konstante Wachstum», sagte er. Die Bilanzsumme vervierfachte sich, der Jahresgewinn verdoppelte sich. Als Meilensteine in Erinnerung bleiben 1996 die Übernahme der Spar- und Leihkasse Merishausen, 2003 die Mitgründung der Clientis-Gruppe, 2008 die Rechtsformänderung von einem Gemeindegeldinstitut in eine Aktiengesellschaft, 2012 der Abschluss der Überbauung «Wohnen im Zentrum» unmittelbar neben dem Seniorenzentrum und 2015 der Umbau des Kundenbereichs

am Thaynger Hauptsitz. Lobende Worte gab es für den Scheidenden aus dem Publikum. Egon Bösch, der während 13 Jahren im Verwaltungsrat sass, erlebte Andreas Pally hautnah als äusserst kompetent. «Er weiss, dass das Personal ein wichtiger Grundpfeiler für den Erfolg eines Unternehmens ist.» Und für ihn sei die Sicherheit der Bank wichtiger gewesen als die Gewinnmaximierung. «Wenn die Grossbank Credit Suisse im Stil Pally geführt worden wäre, gäbe es diese heute noch.»

Auch Verwaltungsratspräsident Daniel Leinhäuser äusserte sich lobend. In seiner Zeit als Geschäftsführer habe Pally die Bank weiterentwickelt und umsichtig geführt. «Er hat sie zusammen mit seinen Mitarbeitenden zu dem ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 4

Donnerstag, 16. April A1630000

6.30 Espresso für Männer im Generationentreff

15.15 Bibellesegruppe im Adler

Freitag, 17. April

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Andreas Storrer

Samstag, 18. April

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 19. April

9.45 Gottesdienst mit Andreas Storrer, Kirche Thayngen
Mit Bildpräsentation zum Kinderwochenhema: «Ruth-Suche nach Heimat», Kollekte: Mission 21

11.30 Gemeinsames Mittagessen im Generationentreff mit Anmeldung im Sekretariat bis am Donnerstagmittag
Tel. 052 649 16 58 oder thayngen-opfertshofen@ref-sh.ch

Montag, 20. April

17.00 Gebet für die Kinderwoche 2026, Kirche Thayngen

Dienstag, 21. bis Freitag, 24. April

14.00 – 17.00

Kinderwoche 2026 rund um die ref. Kirche Thayngen

Bestattungen

20.–24. April: Pfrn.

Britta Schönberger,

079 592 55 97

Sekretariat: Di.–Do., 8.30–11.30 Uhr,

Tel. 052 649 16 58

www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen



Freie Evangelische Gemeinde

Mittwoch, 15. April A1741441

14.00 55plus-Nachmittag: «Bingo mitem Pfarrer», Abholdienst
052 659 22 51

Sonntag, 19. April

9.30 Gottesdienst, Kidstreff & Kinderhüte

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Katholische Kirche

Sonntag, 19. April A1741429

3. Sonntag der Osterzeit

9.30 Messfeier anschl. Kirchen kaffee

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

THAYNGER
Anzeiger

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit
2986 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden
Thayngen inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim,
Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 28. 4.2026

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre
Anzeige jetzt.

Andreas Kändler

Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige
Gemeinde mit rund 5'900 Einwohnern
im Herzen des Reiat's.



Du willst gestalten, führen und die Zukunft unserer Schule
aktiv mitprägen? Bei uns leitest du die Orientierungsstufe pädagogisch, organisatorisch und personell.

Für das Schuljahr 2027/2028 suchen wir eine

Schulleitung (70%)

Orientierungsschule Thayngen

Deine Mission:

- Du führst angestossene Schulentwicklungsprojekte konsequent weiter.
- Du führst, coachst und begleitest unsere Lehrpersonen und unterstützt neue Mitarbeitende.
- Du gestaltest Unterrichts- und Qualitätsentwicklung aktiv mit und bewilligst sonderpädagogische Massnahmen.
- Du organisierst Klassen, Stundenpläne, Raumzuteilungen und Stellvertretungsregelungen.
- Du verantwortest die Budgetplanung und sicherst den effizienten Einsatz von Ressourcen.
- Du koordinierst Informationen, nimmst an Schulleiter- und Schulbehördensitzungen teil und bist beratend für die Schulbehörde tätig.
- Du bringst Dich aktiv in Schulprojekte ein, organisierst Weiterbildungen und setzt strategische Ziele um.

Dein Profil:

- Du schaffst klare Strukturen und transparente Kommunikationswege und stellst einen verlässlichen Informationsfluss sicher
- Du arbeitest zuverlässig und verbindlich
- Dir ist Schulentwicklung wichtig und du bringst (nach Möglichkeit) das nötige Fachwissen und Erfahrung auf diesem Gebiet mit.
- Du hast eine pädagogische Ausbildung oder bringst mehrjährige Erfahrung im Bildungsbereich mit.
- Du verfügst über eine abgeschlossene Schulleiterausbildung oder bist motiviert, diese zu absolvieren.
- Du überzeugst durch Führungsstärke und die Fähigkeit, ein Team zu inspirieren.
- Du zeichnest dich durch hohe Sozialkompetenz und eine offene, wertschätzende Kommunikation aus.

Das erwartet dich:

- Du gestaltest aktiv die Einführung unserer neuen Schulform „Arbeitsort Schule“ mit.
- Du arbeitest selbstbestimmt und gestaltest Deinen Arbeitsalltag eigenverantwortlich.
- Wir bieten fortschrittliche Anstellungsbedingungen, attraktive Sozialleistungen und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Du willst nicht einfach einen Job, sondern unsere Schule mitgestalten?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung!

Fragen? Ralf Burmeister, Bereichsleiter Bildung gibt dir
gerne Auskunft unter 052 640 08 11.

Sende uns deine vollständige Bewerbung als PDF an:

jobs@thayngen.ch.

A1741812

Sammler kauft:

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt),
Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente,
Kristalle und Ferngläser. 078 328 84 84

A1741806

FC Thayngen

Resultate

Reiat United Junioren Ba – SV Schaffhausen b, 3:1; Sporting Club Schaffhausen a – Reiat United Junioren C, 1:5; FC Newborn – FC Thayngen Senioren 30+, 7:2; Reiat United Junioren Da – FC Räteraschen b, 10:3; Reiat United Junioren Dd – SV Höngg c, 8:1; Reiat United Junioren Dc – FC Tössfeld a, 9:6; FC Stammheim – Reiat United Junioren Ba, 3:1; FC Thayngen Herren 2 – SC Hegi Winterthur, 3:3; FC Ramsen 1 – FC Thayngen Herren 1, 2:2.

Nächste Spiele

Samstag, 18. April, 16.30 Uhr: FC Oberwinterthur 1 – FC Thayngen Herren 1

18:00 Uhr: FC Büsingen 2 – FC Thayngen Herren 2.

Stefan Bösch FC Thayngen

LKW-Fahrer mit zu wenig Pause

THAYNGEN Am Donnerstag hat die Schaffhauser Polizei bei einer mobilen Schwerverkehrskontrolle am Hauptzoll einen Chauffeur angehalten, der massiv gegen die Arbeits- und Ruhezeitverordnung verstossen hatte. Der 40-jährige Türke überschritt die Tageslenkzeiten von maximal zehn Stunden zum Teil massiv. Er musste mehrere Tausend Franken hinterlegen und wurde verzeigt. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen

Redaktion Vincent Fluck (vf)
Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Erscheint in der Regel am Dienstag

Abonnement

aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 119.-

Anzeigenverkauf

Andreas Kändler,
anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen

todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 78

Anzeigenschluss Freitag, 16 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag,
12 Uhr; nach vorgängiger Absprache
berücksichtigt die Redaktion auch
später eintreffende Beiträge

Einer stellt sich zur Wahl

Bis anhin hat niemand Interesse für das vakante Gemeinderatsamt gezeigt. Nun hat am Freitag der Parteilose Thomas Moser seine Kandidatur bekannt gegeben. Die Wahl findet am 26. April statt.

THAYNGEN Die Anfrage für eine Kandidatur erreichte Thomas Moser kurzfristig vor Ostern. «Ich habe mir diesen Entscheid nicht leicht gemacht», lässt er sich in einer am Freitag verschickten Medienmitteilung zitieren. «Ich habe in den vergangenen Tagen intensive Gespräche geführt und mir sehr genau überlegt, ob und wie ich diese anspruchsvolle Aufgabe übernehmen kann.» Für ihn ist klar: «Dass sich offenbar kein anderer Kandidat für dieses Amt finden liess, zeigt, wie fordernd das Schulreferat ist.»

Ausschlaggebend für seine Kandidatur sei sein echtes Interesse am Thema Schule. «Mir ist bewusst, dass es rund um die Schule Thayngen derzeit viel Unruhe gibt. Gerade deshalb braucht es aus meiner Sicht eine verlässliche, ansprechbare und lösungsorientierte Führung. Mein oberstes Ziel ist es, in diesem wichtigen Bereich wieder mehr Ruhe, Klarheit und Vertrauen zu schaffen. Am Ende geht es um die Kinder und damit um die Zukunft unserer Gemeinde.»

Thomas Moser tritt parteilos an. Laut der Medienmitteilung versteht er dies als Chance, sich konsequent auf die Sache zu konzentrieren und den Dialog mit allen politischen Kräften sowie mit den weiteren Anspruchsgruppen der Schule offen zu



Thomas Moser interessiert sich für das Schulreferat Bild: zvg

führen. «Gerade in einem so sensiblen Bereich braucht es keine parteipolitische Profilierung, sondern einen sachlichen, konstruktiven und verbindlichen Ansatz.»

Ehemaliger Cilag-Mitarbeiter

Beruflich bringt Thomas Moser langjährige Führungs- und Kommunikationserfahrung mit. Er war bis Mitte 2025 während über 18 Jahren für die Cilag AG beziehungsweise Johnson & Johnson tätig, zuletzt als Leiter externe Kommunikation und Public Affairs für die Schweiz. Seit

Juli 2025 ist er mit seiner Firma TM Communications als selbständiger Kommunikationsberater unterwegs. Zuvor war er unter anderem als Journalist und Mediensprecher tätig. Moser ist zudem Mitglied des Präsidiums der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen IVS und dort für die Kommunikation verantwortlich.

Mehrere Jahre in der Schulbehörde

Mit der Schule ist Thomas Moser seit Jahren verbunden: Von 2005 bis 2012 war er Mitglied der Schulbehörde Thayngen. Bis Januar 2026 gehörte er zudem dem Verwaltungsrat der International School of Schaffhausen ISSH an. Auch persönlich ist das Thema Bildung in seinem Umfeld präsent: Sein Bruder ist Bildungsforscher, seine Tochter befindet sich derzeit an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen in Ausbildung zur Lehrperson. Thomas Moser ist 59 Jahre alt. Er ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern.

Grosse zeitliche Flexibilität

Als selbstständig Erwerbender kann sich Thomas Moser die nötige Flexibilität für dieses Amt eher einrichten als jemand, der in einem festen externen Anstellungsverhältnis steht. Zugleich sagt er offen, dass es Zeit brauchen werde, sich in die zahlreichen Dossiers vertieft einzuarbeiten. «Ich zähle auf ein konstruktives Miteinander und auf einen offenen Dialog mit allen wichtigen Anspruchsgruppen – insbesondere auch mit dem Einwohnerrat.» (r.)

Plus statt Minus beim Kanton

SCHAFFHAUSEN Der Kanton Schaffhausen schliesst das Jahr 2025 mit einem Plus von 14,9 Millionen Franken ab. Gegenüber dem budgetierten Defizit von 49 Millionen Franken entspricht dies einer Verbesserung um 63,8 Millionen Franken, teilt die Staatskanzlei mit. Das Ergebnis ist wesentlich auf ausserordentlich hohe Gewinnausschüttungen der Axpo Holding, der Schweizerischen Nationalbank und der Schaffhauser Kantonalbank zurückzuführen. Gleichzeitig deuten steigende Ausgaben bei Bildung, Gesundheit und sozialer Sicherheit und verzögerte Investitionen auf künftige Herausforderungen hin. (r.)

Zwei Verletzte nach Selbstunfall

DÖRFLINGEN Am späteren Samstagnachmittag kam es auf der Gennersbrunnerstrasse zwischen Dörflingen und Schaffhausen in einer Linkskurve zu einem Alleinunfall. Laut einer Polizeimeldung geriet ein Personenwagen in den Grünstreifen rechts der Fahrbahn, kam ins Schleudern und kollidierte anschliessend seitlich-frontal mit einem Baum. Durch die Wucht des Aufpralls schleuderte der Personenwagen noch mehrere Meter weiter, ehe er neben der Strasse zum Stillstand kam. Die 20-jährige Lenkerin und ihre 17-jährige Beifahrerin wurden beim Unfall zum Teil schwer verletzt und mussten durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. (r.)

Eine Tonne Essen geschmuggelt

RAMSEN Mitarbeitende des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit haben bei einer Zollkontrolle fast eine Tonne unverzollte Lebensmittel entdeckt. Darunter befanden sich 276 Kilogramm Gurken, 252 Kilogramm Gewürze, 164 Kilogramm Gemüsekonserven sowie Olivenöl und Poulet in Dosen. Der 35-jährige Fahrer aus Syrien gab an, die Ware in Deutschland gekauft und für ein Schweizer Geschäft transportiert zu haben. Einen Kaufbeleg konnte er nicht vorweisen. Er musste Mehrwertsteuer und Zoll von über 1000 Franken sowie eine Busse von 1000 Franken bezahlen. (r.)

ANZEIGE



Traurig müssen wir Abschied nehmen von

Alice Winzeler

17.04.1932 – 29.03.2026

Während 30 Jahren hat Alice mit ihrer tragenden Sopranstimme unseren Chor unterstützt. Besonders beeindruckend war ihre Fähigkeit, Lieder auswendig wiederzugeben. Auch nach ihrem altersbedingten Wechsel zur Passivmitgliedschaft ist sie uns treu verbunden geblieben. Wir werden Alice in dankbarer Erinnerung behalten.

Der Trauerfamilie entbieten wir unser herzliches Beileid.

Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors Opfertshofen

Die Trauerfeier findet am Freitag, 17. April 2026 um 14.30 Uhr, in der Kirche Opfertshofen statt.

A1741813

Aktionärspflicht, die vor allem Spass macht

Die Generalversammlung der Spar- und Leihkasse hat alle Geschäfte einstimmig abgesegnet. Und sie wählte ein neues Verwaltungsratsmitglied.

THAYNGEN Die Generalversammlung der Clientis Spar- und Leihkasse Thayngen ist ein gesellschaftlicher Anlass, bei dem das Essen und das Beisammensein im Vordergrund stehen. Der im Reckensaal durchgeführte Anlass lockte die beachtlich hohe Zahl von 423 Aktionärinnen und Aktionären an oder 41,6 Prozent des gesamten Aktionariats. Die Eigentümer segneten alle Geschäfte einstimmig und ohne Widerrede ab. Erfreut nahmen sie zur Kenntnis, dass ihre Bank bei einer Bilanzsumme von 794 Millionen Franken wie im Vorjahr einen Gewinn von 2,1 Millionen Franken erwirtschaftet hat. Von diesem Betrag werden – ebenfalls wie im Vorjahr – 1,2 Millionen Franken ausgeschüttet, 6 Franken pro Aktie, die 315 Franken wert ist. Zwei Drittel der Dividenden-



Nach den statutarischen Geschäften folgt das Vergnügen. Mitarbeitende von Leu Event Catering servieren ein mehrgängiges Menü. Als Hauptgang gibt es Roastbeef, Gnocchi und Gemüse. Bilder: Peter Schäublin, 720.ch

summe gehen an die Hauptaktionärin, die Gemeinde Thayngen.

Doch nicht die Dividende und das erfolgreiche Geschäftsjahr 2025 bewegten am Freitagabend die Anwesenden. Im Zentrum stand die Verabschiedung der Geschäftsleitungsmit-

glieder Andreas Pally und Andreas Meier (siehe Seite 1). Zu Änderungen kommt es auch im Verwaltungsrat. Als Vertreter der Hauptaktionärin hört alt Gemeindepräsident Marcel Fringer auf. Daniel Leinhäuser schätzte die Zusammenarbeit mit ihm. Er bezeich-

nete ihn als «sehr engagiert» und «kritisch im guten Sinn». Fringers Nachfolger in der Bank ist der neue Gemeindepräsident Christoph Meister. Als kleine symbolische Geste zog er seine Krawatte ab und überreichte sie dem neuen Verwaltungsrat. (vf)



Musikalischer Zwischengang: Hackbrettspieler Nicolas Senn (rechts) und Boogie-Woogie-Pianist Elias Bernet vereinen zwei Klangwelten.



Marcel Fringer (rechts) übergibt seinem Nachfolger Christoph Meister nicht nur das Verwaltungsratsamt, sondern auch seine Krawatte.

Applaus für die letzten 32 Jahre

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... gemacht, was sie heute ist: eine kapitalstarke und erfolgreiche Regionalbank.» Weiter bestätigte Leinhäuser, was Vorredner Bösch bereits gesagt hatte. «Andy hatte immer eine offene Tür, respektive ein offenes

Ohr für seine Mitarbeitenden.» Für viele von ihnen sei er wie ein Vater gewesen. Ein weiteres Wahrzeichen des Scheidenden: «Steht das Auto vor der Bank, ist Andy in der Bank; steht es nicht da, ist auch er nicht da.» Und zum Schluss sagte Leinhäuser noch dies: «Er ist ein Genieser.» Er habe bei der Auswahl des Menüs für die Generalversammlung jeweils mitgeredet und sei bei den Testessen dabei gewesen.

Ebenfalls verabschiedet wurde der Durachtaler Andreas Meier. Vor 35 Jahren trat er in die Spar- und Leihkasse Merishausen ein, wurde nach der Übernahme Teil des Thaynger Teams und 2012 Mitglied der Geschäftsleitung. Laut Verwaltungsratspräsident Daniel Leinhäuser ergänzten er und Andreas Pally sich sehr gut. «Zusammen haben sie diese Bank geprägt und entwickelt.» Meier sei für die Darlehensgesuche zuständig ge-

wesen. «Wenn man diese zusammenzählen würde, käme man auf weit über eine Milliarde Franken.» Zwischen den beiden Geschäftsleitungsmitgliedern habe es einen grossen Unterschied gegeben. «Ob schönes Wetter oder Regenwetter, ob kalt oder warm: Res kam immer mit dem Velo ins Geschäft – und zwar von Merishausen über den Reiat bis nach Thayngen.» Zuerst mit reiner Muskelkraft, später mit Elektroantrieb. (vf)

Das «Silberberg» ist endgültig Geschichte

Ein weiteres Kapitel der Thaynger Gastronomie ist zu Ende geschrieben worden. Letzte Woche ist das Restaurant Silberberg dem Erdboden gleichgemacht worden. An seiner Stelle entsteht ein Mehrfamilienhaus mit fünf Wohnungen.

THAYNGEN Verdichtung nach innen lautet das Motto. Im ganzen Land werden Liegenschaften abgerissen, um Platz zu machen für Neubauten mit mehr Wohnraum. So geschieht dies zurzeit auch an der Schaffhauserstrasse, wo letzte Woche die letzten Reste des Restaurants Silberberg verschwunden sind. Die Firma AMA Generalunternehmung AG in Beringen plant ein Mehrfamilienhaus mit fünf Mietwohnungen mit je 2,5 bis 4,5 Zimmern. Wie Co-Geschäftsführer Valmir Alija auf Anfrage sagt, sollen die Wohnungen im August 2027 bezugsbereit sein. Er und seine Schwester Adriana haben das Grundstück vor fünf Jahren gekauft. Zuerst betrieben die Geschwister die Pizzeria selber, verpachteten sie dann aber ab März 2023 an ihren Pizzaiolo Metali Ismaili. Dieser schloss das Lokal allerdings ein Jahr später, weil es sich nicht rechnete. Er bot aber weiterhin einen Pizza-Takeaway an. Seit März befindet sich dieser Takeaway nun an der Dorfstrasse 15, im ehemaligen Restaurant Adler. «Meine Kundinnen und Kunden freuen sich, dass es weitergeht», sagt der Mazedonier, der von allen Tali genannt wird. Er erhalte aus dem ganzen Reiat Bestellungen. Der Pizzaofen steht in der früheren Gaststube. Draussen hängt noch das alte Wirtshausschild mit dem Adler und eine Tafel, auf der der Name Silberberg zu lesen ist. Das abgerissene Restaurant lebt also ein bisschen weiter.

Doch zurück zum eigentlichen «Silberberg». Die Geschehnisse an der Schaffhauserstrasse 28 erinnern an das Restaurant Hüttenleben. 2019 wurde es ebenfalls abgerissen. Nun steht an seiner Stelle ein Mehrfamilienhaus. Dessen Flachdacharchitektur gleicht der Architektur, die an der Schaffhauserstrasse verwirklicht wird.

Viele Wirtewechsel

Das Restaurant Silberberg blickt auf eine etwa hundertjährige Geschichte zurück. Mittels kleiner amtli-



Das Silberbergrestaurant ist inzwischen weg. Das ähnliche Nachbarhaus rechts wird daran erinnern.



Der Menükasten liegt mit anderen Elektrobauteilen für die Entsorgung bereit. Bilder: vf, 1. April



Auf der Kegelbahn im seitlichen Anbau verbrachten die Gäste unbeschwerte Stunden.

cher Mitteilungen aus dem Zeitungsarchiv der «Schaffhauser Nachrichten» lässt sie sich grob rekonstruieren. Im Oktober 1930 bewirbt sich Fräulein Pierina Picchi (geboren 1910, aus Ciserano, Italien) um ein Speisewirtschaftspatent für das Haus zum Silberberg. Offenbar kommt es in der Folge zu schnellen Wechslen. So bewirbt sich ein Jahr später Maria Biscaro-Morgan (geboren 1872, aus Vidor, Provinz Treviso, Italien) um das Patent, und im November 1934 Mina Ruof-Hefel (geboren 1906, aus Staad bei Rorschach). 1935 wird ein Gesuch um Nachlassstundung «des Hans Bollinger, gewesener Wirt zum Silberberg in Thayngen, nun in Schaffhausen», veröffentlicht. 1936 ersucht Johanna Brühlmann-Müller (geboren 1905, von und in Lohn) um ein Speisewirtschaftspatent; 1938 tut dies Gotthard Wiggenhauser (geboren 1890, aus Dielsdorf ZH); 1945 bewirbt sich wieder Johanna Brühlmann-Müller.

Tankstelle und Kegelbahn

In den fünfziger Jahren versucht Wirtin Hanny Weber ihr Geschäftsfeld auszuweiten. Die kantonale Baudirektion erteilt ihr im November 1954 die Bewilligung zur Erstellung einer Benzintankanlage sowie zur Lagerung von 5000 Litern Benzin. Ein paar Monate später erhält die Wirtin zudem die Bewilligung zur Erstellung einer Kegelbahn an der Ostseite des Restaurants. Es herrscht ein regelrechter Kegelbahnenboom. Einem Sammelinserat von 1963 ist zu entnehmen, dass man in zahlreichen Lokalen im Kanton diesem Freizeitvergnügen nachgehen kann – alleine in Thayngen im «Hüttenleben», im «Freihof» und eben im «Silberberg» bei Familie Weber (Telefon: 6 75 06).

1970 reicht der nächste Gastwirt Thomas Crameri-Stalder ein Gesuch für «bauliche Veränderungen» am Restaurant ein. Und Anfang 1972 darf er eine «unbeleuchtete Reklame-

schrift» anbringen. 1984 erhält er die Bewilligung, die Wirtewohnung zu renovieren, den Estrich als Hobbyraum umzubauen und Dachfenster einzubauen.

Zahlreiche Umbauten

Im November 1986 reicht Nachfolgerin Liselotte Marazzato-Gerber ein Gesuch für ein Speisewirtschaftspatent mit Alkoholausschank ein. Und 1990 erhält Josef Marazzato die Bewilligung für die Erweiterung der Küche im Bereich der bestehenden Gartenterrasse. 1993 folgt eine weitere Bewilligung für die Erstellung eines Anbaus mit WC und Abstellräumen.

Ab 2013 wirtet Mongi Mtiri im Silberberg. Er betreibt eine Pizzeria und bleibt bis März 2021 (ThA, 16.3.21). Er verkauft die Liegenschaft an die Geschwister Adriana und Valmir Alija (ThA, 26.10.21 – Valmir wird im Artikel fälschlicherweise als Florim bezeichnet). (vf)

Rückblick auf ein ungewöhnliches Jahr

In Thayngen ist neuerdings kulturell viel los. Das hat dazu geführt, dass der Kulturverein im vergangenen Jahr doppelt so viele Ausgaben hatte, wie eigentlich geplant war.

THAYNGEN Trotz seiner 152 Jahre ist der Kulturverein Thayngen Reiat immer noch voll im Saft. An der Hauptversammlung vom Donnerstagabend konnte Präsident Reinhard Stamm auf ein reich befruchtetes Jahr zurückblicken. Zwei Dutzend öffentliche Anlässe hat der Verein organisiert oder finanziell unterstützt, dazu gehörten Vorträge, Kunstausstellungen und Konzerte. Besonders in Erinnerung bleibt die Bundesfeier auf dem Kirchplatz und die Auswanderer-Ausstellung «Von Schaffhausen nach Joinville und zurück».

Dass so viel los ist, hat auch mit der Stiftung zu tun, die sich für den Erhalt des Kulturzentrums im ehemaligen Gasthaus Sternen einsetzt. Ziel der Stiftung ist es, aus dem «Sternen» ein Begegnungs- und Kulturzentrum zu machen, das auf die ganze Region ausstrahlt. Im vergan-

genen Jahr hat ein neues Team dieses Ziel formuliert und begonnen, darauf hinzuarbeiten. Die zusätzlich organisierten Anlässe wurden über den Kulturverein abgewickelt, was auch in der Jahresrechnung Spuren hinterliess. Statt eines budgetierten Aufwands von rund 19'000 Franken resultierte ein doppelt so hoher von 38'000 Franken. Auf der Einnahmenseite gelang es, externe Unterstützungsgelder zu generieren, sodass Präsident Reinhard Stamm den rund 40 anwesenden Mitgliedern eine ausgeglichene Rechnung präsentieren konnte.

Rückkehr zur Normalität

Das Jahr 2025 wird als Ausnahmejahr in die Geschichte des Kulturvereins eingehen. Für das laufende Jahr hat sich unter der Leitung von Stefan Imthurn und Andreas Schiendorfer ein neuer Verein gebildet, die IG Reiatstern (ThA, 127.3.26). Über die Interessengemeinschaft werden die zusätzlichen Veranstaltungen von nun an laufen, sodass der Kulturverein sich wieder voll und ganz auf sein angestammtes Programm konzentrieren kann, das im Kern aus den Vorträgen im Winterhalbjahr und ein paar Kunstausstellungen besteht.



Reinhard Stamm, Präsident des Kulturvereins Thayngen Reiat, an der Hauptversammlung im Restaurant Gemeindehaus. Bild: vf

Trotz der Rückkehr zur Normalität muss auch der Kulturverein mit inflationsbedingten Kostensteigerungen umgehen. Aus diesem Grund wird der Mitgliederbeitrag nach mehr als zwanzig Jahren erstmals erhöht. Ab dem kommenden Jahr beträgt er 40 statt 25 Franken. Die Mitglieder waren damit einverstanden. Unverändert bleibt die Zusammensetzung des Vorstands, der nebst

dem Präsidenten aus Walter Scheiwiler, Monika Feuz, Christian Schilling, Regula Hübscher, Paul Ryf und Andreas Schiendorfer besteht.

Gedenken an Albin Schweri

Die Zahl der Mitglieder ist im vergangenen Jahr leicht gestiegen auf 261. In einer Schweigeminute gedachte die Versammlung der im vergangenen Vereinsjahr Verstorbenen.

Da dreht sich alles ums Fleisch

Die Generalversammlung der IG Fleisch vom Reiat lockte viele Genossenschaftler an. Gastreferent war Nationalrat Martin Haab. Und natürlich durfte auch dieses Jahr auf den Tellern das Fleisch nicht fehlen. **Markus Müller**

THAYNGEN Es gibt eine Handvoll Generalversammlungen, welche bei den Schaffhausern sehr beliebt sind und die Teilnahme daran fast ein gesellschaftliches Muss ist. Die jährliche GV der IG Fleisch vom Reiat zählt dazu und hat mittlerweile fast Kultcharakter. Bereits beim Apéro herrschte mit warmem Frühlingswetter eine ausgelassene Stimmung vor dem Reckensaal. Präsident Christian Müller begrüßte mit «en Guete» zum Nachessen vor der eigentlichen Versammlung. Eigentlich sei die IG Fleisch eine unpolitische Gemeinschaft, was mit den gegen dreihundert anwesenden IG-Mitgliedern auch sicht- und hörbar war. Aller-

dings gelte es auch, sich gegen die Bewegung zu wehren, die den Schweizern vorschreiben wolle, was sie essen dürften oder was nicht.

Als Gastreferent aus dem Säuliamt sprach der Zürcher Bauernverbandspräsident und Nationalrat Martin Haab. Er habe eigentlich zwei Dutzend Bauern erwartet, die ein Schlachthaus betreiben, staunte er über den vollen Saal. Jetzt sehe er, dass sich die Schaffhauser Landwirtschaft, Wirtschaft und Politik treffen. «Und ich bin froh, hat es heute Fleisch gegeben, denn wir Schweizer sind mündig und lassen uns nicht vorschreiben, was wir essen müssen.» Der Trend des Veganismus sei etwas



Der Zürcher Bauernverbandspräsident und Nationalrat Martin Haab bei seiner Rede von letzter Woche. Bild: zvg

vorbei. Das zeige sich mit den gesunkenen Aktienwerten amerikanischer Vegan-Firmen oder dem Absacken

der Hafermilch-Aktie. Der Konsum von Fleisch sei in der Schweiz nicht rückläufig, sondern mit 50 Kilo pro Person und Jahr gleich bleibend – allerdings mit einer Verschiebung von Schwein zu Geflügel. Fleisch und andere Tierprodukte seien wesentlich für die landwirtschaftliche Wertschöpfung im Grasland Schweiz.

Die Wertschöpfung im Fleischbereich betrage 3,5 Milliarden und bei den übrigen tierischen Produkten weitere 4 Milliarden Franken. Es bestehe noch Potenzial, mehr Fleisch zu produzieren, aber es fehle an Futter für die Geflügel- und die Rindermast. Dazu kämen raumplanerische Hürden.

Weiter räumte Haab mit dem Märchen auf, dass Pflanzen der bessere Lieferant von Proteinen seien. Im Gegenteil: Hundert Gramm Erbsen seien nur halb so wirksam wie die gleiche Menge Fleisch. Er würdigte den erfolgreichen Betrieb des Schlachthaus in Bibern mit kurzen Wegen. Im Kanton Zürich sei das ein Problem. Er selber müsse für Notschlachtungen in den Kanton Aargau. «Es gibt viele

Besonders erwähnte der Präsident den früheren Sekundarschullehrer Albin Schweri. Er habe sich stark für den Schutz der Natur eingesetzt, sagte er. So sei es auch ihm zu verdanken, dass das Langloch erhalten blieb. Die Zimänti wollte in den 1980er-Jahren ihren Steinbruch nach Norden vergrössern und das Langloch dabei grösstenteils zum Verschwinden bringen. Die Proteste führten dazu, dass das lauschige Tal erhalten blieb und ein Verbindungstunnel zum neuen Steinbruch in Lohn gegraben wurde. Im Film «Täiniger Löcher» aus dem Jahr 2012 stellt Schweri die besondere Vegetation des Langlochs vor. Der Film ist auf der Website des Kulturvereins verlinkt.

Die Aktivitäten des Kulturvereins sind nur dank ehrenamtlichem Engagement möglich. Besonderen Dank sprach der Präsident Olivier Klieber aus für die technische Unterstützung bei den Veranstaltungen und Markus Hübscher bei der Gestaltung der Programmflyer. Verstärkung sucht der Verein bei der Betreuung der Website. Mittelfristig braucht es auch ein bis zwei neue Mitglieder im Vorstand. Vorstandsmitglied Regula Hübscher wies auf eine Exkursion hin, die am 13. Juni geplant ist. Ziel ist das Bourbaki-Panorama in Luzern. Das monumentale Rundbild erinnert an die vorübergehende Internierung von französischen Soldaten im Jahr 1871. (vf)

Fake-News zur Ernährung, bleiben wir beim Fleisch», sagte Haab abschliessend und stiess bei den Anwesenden auf grosse Zustimmung. Er wird übrigens am 24. April erneut Gast in Schaffhausen sein, dann an der Delegiertenversammlung des Schaffhauser Bauernverbands.

Deutlich mehr Schlachtungen

Anschliessend präsentierte Geschäftsführer Heini Bühler seinen Jahresbericht. Im letzten Jahr habe das Schlachthüsli Bibern mit 674 Schlachtungen von Schweinen, Wild, Schafen, Rindern, Kälbern und Geissen eine Steigerung von 23 Prozent verzeichnet, sagte er. Der Erhalt des Schlachthauses war damals bei der Gründung das Ziel der Genossenschaft und erfüllt seither sehr erfolgreich ein Bedürfnis in der Region.

Die Annahme von tierischen Abfällen und Kadavern erfuhr im vergangenen Jahr mit 73 750 Kilogramm ebenfalls eine Zunahme von 12 Prozent und hat mittlerweile einen ...



Tobias Engeler (links) und Micha Kern sind erstmals als Duo aufgetreten. Bild: PRY

Zwei Gitarren auf Klangreise

Auf Einladung der Sternenstiftung gastierten die beiden jungen Gitarrenvirtuosen Tobias Engeler und Micha Kern für ein fulminantes Konzert im Kulturzentrum Sternen. Dabei entpuppte sich die neu eröffnete Obere Stube als hervorragendes Musiklokal. **Paul Ryf**

THAYNGEN Fingerstyle-Gitarre heisst, dass auf sechs Saiten ein ganzes Orchester zum Klingen gebracht werden kann. Dies erklärte uns der aus Bayern angereiste Musiker Micha Kern zu Anfang seines Solovortrags und erbrachte anhand des Jazz-Standards «Blue Moon» auch gleich den Beweis dafür: Bass, Rhythmus, Melodie und Perkussion, alles in einem Instrument. Und so ging es dann auch zur Sache mit einem Honky-Tonk-Stück. Es folgten mal träumerisch, mal rasant gespielte Eigenkompositionen und die Art seiner Spielweise erinnerte an den Stil von Hardy Hepp. Die Zuhörenden begaben sich auf eine wahre Klangreise, die sie im Laufe des Abends in ferne Länder mitnahm, aber auch durch unterschiedlich emotionale Stimmungen ein wahres Kopfkino auslöste. «Ihr müsst mitarbeiten», war Michas Credo und das Publikum folgte dieser Aufforderung nur zu gerne.

Eine umgestimmte Gitarre

Auch Tobias Engeler liess das zahlreich erschienene Publikum auf seine eigene Art und Weise teilhaben an seinen musikalischen Gedanken. Sie entführten nach Italien, Andalu-

sien und Südportugal, wo er sich zu seinen Kompositionen hatte inspirieren lassen. Dass er sich dabei an Musiker wie Woody Guthrie oder John Denver anlehnt, war ihm nicht bewusst, gestand es aber auf Nachfrage durchaus ein. Tobias, welcher in Winterthur am Institut für aktuelle Musik Jazzgitarre studiert hat, spielt heute praktisch ausschliesslich auf akustischen Instrumenten. Für einige Stücke hat er diese sogar in eine C-Dur-Akkord-Saitenfolge umgestimmt, was das Klangbild auf wunderbare Weise völlig verändert. Ein wahres Vergnügen, wie der Musiker seine Finger über die Saiten flitzen liess und dem Instrument sphärische Klänge entlockte.

Nach der Pause traten die beiden nun endlich als Fingerstyle-Duo auf die Sternenbühne. Während in den Solovorträgen die Gitarren bereits als Orchester imponierten, lösten zwei Instrumente ein wahres Klangfeuerwerk aus. Bekannte Hits wie «Hotel California» von den Eagles, «House of the Rising Sun» oder «Ain't No Sunshine» wurden völlig neu interpretiert und teilweise auch in anderen Taktarten zum Besten gegeben. Dabei wurden auch immer wieder kurze Melo-

dienbögen aus anderen Hits in die Stücke reingeschmuggelt; einmal gar ein paar Riffs aus «Stairway to Heaven» von Led Zeppelin. Der gebürtige Thurgauer Tobias Engeler und Micha Kern, der aus der Gegend des Chiemsees stammt, lernten sich im vergangenen Jahr an einem Workshop in Rom kennen. Und zwar wurde dieser vom bekannten Gitarristen Tommy Emmanuel veranstaltet. Sie beschlossen sogleich, es musikalisch miteinander zu versuchen. So war denn der Auftritt im «Sternen» ihre eigentliche Premiere als Duo. Man merkte aber sofort, dass die beiden absolut harmonisieren, obwohl dem Auftritt nur wenige, aber intensive Proben vorangegangen waren.

Begeistertes Publikum

Nach dem zweistündigen Konzert wurden die beiden Musiker nicht entlassen, ohne dass sie noch zwei Zugaben vorbrachten. Sie bewiesen, dass man im Fingerstyle nicht nur moderne Stücke interpretieren, sondern sich durchaus auch im klassischen Genre versuchen kann: Das bekannte «Rondo Alla Turca» von Mozart löste wahre Begeisterungstürme aus. Schliesslich verabschiedeten sich Tobias und Micha mit dem Hit «Imagine» von John Lennon, was einige Enthusiasten in den Zuhörerreihen gar zum kräftigen Mitsingen animierte.

Videos über Konzert und Künstler unter kulturzentrum-thayngen.ch/filme/

Da dreht sich alles ums Fleisch

FORTSETZUNG VON SEITE 7

... Anteil von 34 Prozent im Kanton – knapp hinter der KBA Hard in Berlingen. Tote Tiere und Schlachtabfälle hätten eine grosse Bedeutung als Rohstoff bekommen, sagte Bühler weiter. Er verglich diese Entwicklung gar mit dem Goldpreis. In den letzten Jahren seien die Kosten für die Entsorgung von über zehn auf drei Rappen pro Kilo gesunken, was massgeblich zum guten Jahresabschluss der Genossenschaft beigetragen habe. «Die Annahme von tierischen Abfällen rentiert und zahlt uns heute den Znacht», sagte Bühler und ertete lachenden Applaus.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Überschuss ab bei einer guten Eigenkapitaldecke. Die Anzahl Genossenschafter konnte weiter gesteigert werden auf über sechshundert. Auch der Wettkampf der in der IG vertretenen Familien ist laut Bühler im vollen Gang und trägt zur Steigerung der Mitgliederzahl bei. Die Müller kommen mit zusätzlich zehn auf 35 Mitglieder und somit den Bühler mit 41 Mitgliedern immer näher.

Christian Müller bedankte sich bei Heini Bühler, der guten Seele des Schlachthauses. «Mach einfach weiter trotz Erreichen des Pensionsalters, alle im Saal sind zufrieden mit dir.» Mit der Erinnerung, dass nirgends eine bessere Rendite erreicht wird als mit einer Hunderternote bei der IG Fleisch, schloss Müller die GV und gab das Dessertbuffet frei.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1741263

Abwesenheiten:

Dr. A. Crivelli, 18. bis 26. April 2026

Dr. S. Schmid, 18. bis 26. April 2026

Dr. L. Margreth, 25. April bis 4. Mai 2026

Überall für alle
SPITEX
Thayngen

Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00

(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1733446

Schülerinnen und Schüler betreiben ein Restaurant



Die jungen Gastgeber; ein gemischter Salat (unten); liebevolle Tischdekoration (rechts unten). Bilder: zvg

HOFEN Am vergangenen Dienstag, 7. April, begann die Projektwoche der Reiatsschule. Alle Schülerinnen und Schüler begaben sich topmotiviert auf das Schulgelände. «Restaurant», was für ein cooles Thema! Jedes Kind durfte zwei Personen in unser Restaurant einladen. Es gab die Teams «Salat», «Vorspeise», «Hauptgang», «Dessert», «Bar & Show» und «Service».

Bis zur grossen Pause hatten wir die Grundausbildung fürs Restaurant. Anschliessend gingen die Vorbereitungen für die folgenden Tage los. Die Gruppen trafen sich, stellten Tische auf, begannen mit den Essensvorbereitungen. Sie übten Choreografien ein und so weiter und so fort. Den Zmittag konnten wir sogar schon auf den Festbankgarnituren einnehmen!



Am Mittwochmorgen waren verständlicherweise alle total nervös, denn heute kamen schliesslich die Gäste. Als die ersten um 11 Uhr eintrudelten, wurde es für einige Teams etwas stressig, doch das legte sich bald. Um 12 Uhr kam ein Alarmton und die Gäste drehten erstaunt die Köpfe. Die Gruppe «Bar & Show» kam angerannt und tanzte eine Runde! Ab

und zu machten ein paar Schülerinnen und Schüler Pause und assen Zmittag, denn immer nur arbeiten geht nicht! Als um 13 Uhr Schluss war, verabschiedeten sich Lenya und Mila F. im Namen des ganzen Restaurantteams von den Eltern. Unter feierlicher Musik kamen die Teams auf den Platz gerannt. Team «Salat» mit Frau Keller in Grün, Team «Vorspeise» in Rot mit Frau Braun und Frau Zehnder, die Hauptspeise-Piraten in Schwarz mit Schnurrbart, angeführt von Frau Hoch und Herrn Bröstl, Team «Dessert» in Hellblau mit Frau Brüttsch, Frau Frey und Frau Canhasi, Team «Bar & Show» in Dunkelrot mit Frau Zanger und zu guter Letzt Team «Service» in Schwarz mit Frau Gnädinger. Am Donnerstag wiederholte sich das Programm. Am Freitag mussten wir alles aufräumen und dann ging's los auf den «Betriebsausflug». Wir gingen in Gruppen los und trafen uns im Reiatstübli zum Zmittag. Den Abschluss unserer Projektwoche hatten wir mit einem Glacé im Reiatsschulhaus. Nun konnten alle glücklich, aber müde in die Ferien starten.

Mira Steinemann
Schülerin des Reiatsschulhauses



AGENDA

DI., 14. APRIL

■ **Zischtigs-Treff**, 14 Uhr Kath. Kirche im Pfarreisaal, herzliche Einladung an alle Frauen und Männer ab 60, die gerne Gesellschaft, Austausch, Kaffee und Spiel miteinander geniessen möchten. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Auskünfte: Pfarreisekretariat, 052 649 31 72.

MI., 15. APRIL

■ **55plus-Nachmittag**,

14 Uhr, FEG Thayngen, Bingo mit dem Pfarrer, Abholdienst: 052 659 22 51.

■ **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

DO., 16. APRIL

■ **Spielenachmittag für Senioren**, 14 Uhr Lemon-Take-away, Biberstrasse 21, Thayngen.

DI., 21. APRIL

■ **Kinderwoche** 14 bis 17 Uhr, Reformierte Kirche, Kirchplatz, Thayngen.

Weitere Anlässe: thayngen.ch -> Kultur und Freizeit -> Event-Portal